

Zur Einschätzung des Parteilehrjahres

(NW) Als fester Bestandteil des innerparteilichen Lebens dient das Parteilehrjahr der Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen und der ideologischen Stählung der Kommunisten. Zur Führungstätigkeit der Parteileitungen gehört es deshalb, das Parteilehrjahr inhaltlich, methodisch und organisatorisch gründlich vorzubereiten und regelmäßig einzuschätzen, wie es diesem Anspruch gerecht wird. Was beachten die Parteiorganisationen dabei?

- Die monatliche Wertung der Veranstaltungen des Parteilehrjahres bildet eine wesentliche Grundlage für die gezielte Einflußnahme der Parteileitungen auf dessen Inhalt und Verlauf. Sie stärkt die kollektive Verantwortung der Leitung für das Lehrjahr.

- Die Leitungen prüfen regelmäßig, wie die Festlegungen im Kampfprogramm zum Parteilehrjahr realisiert werden und schätzen ein, wie es gelingt, das Studium eng mit der Lösung der in diesem Dokument gestellten Aufgaben und aktuellen Fragen zu verbinden.

- Sie werten, wie die Seminare dazu beitragen, die theoretischen Kenntnisse und das Wissen der Teilnehmer über die Grundfragen der Politik der Partei zu vertiefen und sie für ihr ideologisches Wirken in den Arbeitskollektiven und im Wohngebiet zu rüsten.

- Bei der Einschätzung des Parteilehrjahres stützen sich die Parteileitungen vor allem auf die Meinungen der Teilnehmer, auf Informationen der Leitungsmitglieder, die diese durch Teilnahme an den Seminaren und durch Hospitationen erhalten und

auf die Berichte der APO-Leitungen und der Propagandisten. Es bewährt sich auch, wenn Propagandisten über ihre Tätigkeit vor der Parteileitung berichten.

- Die Parteileitungen nutzen die Einschätzungen, um die besten Erfahrungen in der propagandistischen Arbeit zu verallgemeinern. Sie legen fest, wie im Parteilehrjahr aufgeworfene Fragen und Probleme zu beantworten sind und was zur Realisierung von Vorschlägen und Hinweisen zu tun ist.

- Die Auswertung der monatlichen Veranstaltungen des Parteilehrjahres verbinden die Leitungen mit Schlußfolgerungen für die Arbeit mit den Propagandisten, die Einflußnahme auf die Teilnehmer und die politische Massenarbeit insgesamt.

- Es bewährt sich, die Einschätzungen des Parteilehrjahres regelmäßig im Bericht der Leitung in den Mitgliederversammlungen auszuwerten.

Bei der Einschätzung haben die Parteileitungen vor allem folgende Fragen im Blick:

- Welche Ergebnisse wurden bei der Behandlung der jeweiligen Themen erzielt?

- Wurden der theoretische Kern des Themas und seine aktuelle politisch-ideologische Bedeutung verstanden?

- Wie prägen sich die Fähigkeiten der Teilnehmer aus, klassenmäßig an alle Erscheinungen heranzugehen und ihre Aufgaben aus der Sicht der Gesamtpolitik der Partei zu betrachten?

- Wie entwickelt sich das Selbststudium der Teilnehmer? Wie gelingt es, die im Studium und in der Diskussion erworbenen Kenntnisse bei der Lösung der Aufgaben der Grundorganisation anzuwenden?

- Welche Schlußfolgerungen ziehen die Genossen für ihr Wirken in der politischen Massenarbeit?

- Wie verstehen es die Propagandisten, einen schöpferischen Meinungsaustausch in den Seminaren zu entfalten?

- Wie ist die Teilnahme der Genossen und ihre Mitarbeit entwickelt?

Leserbriefe

Die Ortsleitung nimmt in ihrer Führungstätigkeit auch darauf Einfluß, daß zu allen Schwerpunkten der Kommunalpolitik, so zum Beispiel zum Wohnungsbauprogramm, zur territorialen Rationalisierung und zu den Dienstleistungen, in Kommunalverträgen zwischen dem Rat der Gemeinde sowie Betrieben und Genossenschaften konkrete Vorhaben vereinbart sind. Mit der Unterstützung der Kreisleitung Spremberg und der Industriekreisleitung Schwarze Pumpe hat die Ortsleitung einen Parteistab formiert, mit dem unter Einbeziehung der

Sekretäre der Betriebe und LPG eine wirksame Parteikontrolle über die Verwirklichung der Verpflichtungen in den Kommunalverträgen gesichert ist.

Bewährt haben sich auch die monatlichen Koordinierungsberatungen zwischen dem Ortsausschuß der Nationalen Front, dem Bürgermeister und dem Ortssekretär. Das sichert das gemeinsame Herangehen und ein wachsendes Niveau der Gemeinschaftsarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte. Zweimal im Jahr werden gemeinsame Ortsbegehungen durchgeführt. Und am Abend werden

diese auf einem Einwohnerforum durch den WBA-Vorsitzenden ausgewertet. Das ist eine gute Methode der öffentlichen Rechenschaftslegung und fördert den massenverbundenen Arbeitsstil aller Leitungen, die breitere Einbeziehung aller Bürger in den Prozeß der Planung, Meinungsbildung und Realisierung und damit die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie.

Gerd Paulick

Sekretär
der Ortsleitung Schwarze Pumpe
der SED